

Bei 136 Bränden entstand Schaden von ungefähr 1 400 000 Mark

Feuerwehr des Landkreises zog Bilanz / Keine Nachwuchssorgen

Quelle. Im Hotel Büscher in Quelle versammelten sich Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr des Landkreises Bielefeld zur Feuerwehr-Jahreshauptversammlung. Der Kreisbrandmeister Tehler begrüßte die recht zahlreich erschienenen Mitglieder. Ein umfangreicher Jahresbericht zeigte die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr im vergangenen Jahr.

Insgesamt hatten die Wehren des Landkreises Bielefeld 136 Brände zu bekämpfen. Auf den Monat umgerechnet, wären das ungefähr elf. Bei fünf Großbränden mußte man ausrücken, wobei 19 Wehren eingesetzt wurden. Der bei den Bränden entstandene Schaden wird auf ungefähr 1 400 000 Mark geschätzt. In 522 Fällen mußte die Feuerwehr Hilfe leisten, wobei sie unter anderem zwölf Menschen aus gefährlichen Situationen befreite. Über 140 000 Kilometer wurden bei Unfall- und Krankentransporten zurückgelegt.

Am 26. September 1965 wurde unter reger Anteilnahme der Verwaltungskörperschaften, der Verwaltung und der Bevölkerung der alle zwei Jahre stattfindende Leistungswettbewerb in Senne I ausgetragen. Von den 24 Feuerwehrgruppen, die teilgenommen hatten, erreichten 22 das Leistungsziel. Urkunden und Leistungsabzeichen wurden durch Oberkreisdirektor Schütz überreicht.

Kreisbrandmeister Tehler sagte, daß die Anzahl der Brände gegenüber dem vorletzten Jahr erheblich zurückgegangen, während eine Zunahme der Hilfeleistungen zu verzeichnen sei. Das Wirtschaftswunder mache sich auch hier bemerkbar, denn die Brandgefahr werde durch

den. Die Zahl der Aktiven beläuft sich im Landkreis Bielefeld auf 742. Die Jungfeuerwehr besitzt 35 Mitglieder.

Kämmerad Weyer referierte über den Katastropheneinsatz im Gebiet Paderborn, über die Mängel, die in solchen Situationen aufgetreten waren; und über Maßnahmen, die sich bewährt haben. Die hier gesammelten Erfahrungen sollen ausgetauscht werden, damit in ähnlichen Fällen die Hilfs- und Rettungsaktionen schneller und reibungsloser durchgeführt werden können.

r. h.